

Dr. Paul Gohlke 75 Jahre alt

Als Wissenschaftler und Erzieher weithin bekannt geworden

Am morgigen Sonntag wird Dr. phil. habil. Paul Gohlke, der bekannte Oberstudienrat und Dozent der Volkshochschule 75 Jahre alt. Geboren am 14.5.1892 in Hagen, besuchte er das dortige Gymnasium, danach bis zum Abitur (1910) das Gymnasium in Berlin-Steglitz. Er studierte in Berlin und Bonn alte Sprachen, Mathematik und Physik, Philosophie und Religionswissenschaften. Aus dem Ersten Weltkrieg kam er als Leutnant zurück und wurde als Oberlehrer in Steglitz angestellt. Auch am 2. Weltkrieg nahm er teil, wurde Major, aber die Bitterkeit des Zusammenbruchs und der Heimatlosigkeit musste auch er auskosten. Die Berliner pädagogische Arbeit umfasste die Jahre 1919-1945. 1947-1950 wirkte er als Studienrat an der Bessel-Oberschule in Minden, von 1955-1957 am Staatl. Altsprachl. Gymnasium. Am 8. November 1957 trat er in den Ruhestand.

Was an Arbeit, wissenschaftlicher und pädagogischer Leistung dieses Leben so reich gemacht hat, vermögen die Daten nur anzudeuten. Rein äußerlich war es eine reine Studienratslaufbahn, aber die ungewöhnlich Vielseitigkeit seiner Begabung und seiner Fächer hob sie aus anderen heraus, zumal mit seinem ... Können und Wissen eine besonders in den Oberklassen vielfach bewiesene pädagogische und erzieherische Begabung Hand in Hand ging. Seine wissenschaftlich Arbeit gipfelte in der 26 Bände umfassenden Übersetzung des Gesamtwerks des Aristoteles, von zahllosen kleineren Arbeiten ganz zu schweigen.

So wurde er verdient mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet und durfte diese Ehrung am 5. Juni 1959 als die Krönung seiner Arbeit mit berechtigtem Stolz betrachten.

Auch die Art, wie er für das 425. Schuljubiläum im Jahre 1955 den „Ajas“ von Sophokles durch seine Primaner einstudierte und in griechischer Sprache mit überraschender Wirkung aufführen ließ, muss hier besonders hervorgehoben werden. Auch mit seinem Eintritt in den sogenannten „Ruhestand“ blieb der rastlose Mann unermüdlich tätig; nicht nur, dass sein Haus und sein Garten ihn als Maurer, Tischler, Zimmermann, Maler und Gärtner unablässig in Anspruch nahmen und noch nehmen, auch für Vorlesungen in der Volkshochschule ist er tätig –; hier vertritt er besonders in hervorragender Weise die Disziplin Philosophie, Mathematik und Religionswissenschaften.

Die Titel einiger seiner Aufsätze und Broschüren mögen von der Richtung seiner Arbeit zeugen, wenn sie auch das Geleistete eben nur anzudeuten vermögen. „Petrus kehrt heim“ (zur Reise des Papstes nach Jerusalem!), „Jesu Botschaft für die Philosophen“, „Aus den Anfängen der Kirche“, „Bibelkritik auf dem Kirchentag“, „Mathematik und Philosophie“ usw.

Ob es sich um das Problem der ganzen Zahlen handelt, oder um den Nachweis, dass es nur drei Dimensionen in der Mathematik geben kann, oder ob er sich zu ganz aktuellen Schulproblemen äußert, ob man ihm zustimmt oder nicht, interessant sind seine Äußerungen immer!

Aber nur ein wissenschaftlich ähnlich vielseitiger Fachmann vermöchte die Leistungen des Jubilars gerecht zu würdigen! Wir anderen müssen uns damit begnügen, seine Arbeiten bescheiden zu registrieren und – von Herzen zu wünschen, dass diesem so erstaunlich vitalem Mann an der Seite seiner nicht minder unermüdlichen Frau noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge: Jahre der Ruhe, des Genießens und der rüstigen Ausnutzung seiner Kräfte, denn ohne Arbeit, Forschen und Schaffen kann ein Paul Gohlke nie sein! Möge er weiterhin gesegnet sein!

H.A.